

## Empfänglich für Weihnachten

*Gedanken zum Vierten Advent von Pfarrer Ulrich Lindl*

Zugegeben, das Evangelium von der Verkündigung klingt fast wie ein Märchen... Wie eine Botschaft aus einer anderen Welt, die vielen Menschen von heute fremd geworden ist.

Natürlich feiern alle irgendwie Weihnachten. Aber warum eigentlich? 30 Prozent der deutschen Parlamentarier bleiben darauf eine Antwort schuldig. Und viele andere geben in den Fußgängerzonen spontan zur Antwort: Weihnachten ist das Fest der Geschenke! Und der Einzelhandel freut sich über eine 5. Jahreszeit...

Aber so war Weihnachten eigentlich nicht gedacht. Weihnachten ist tatsächlich aus einer anderen Welt. Und gerade darum auch so kostbar. Das Verkündigungsevangelium vom 4. Advent ist wie ein Schlüsselloch, durch das wir als Kinder wohl alle versucht haben, in das Weihnachtszimmer zu blicken. Man sieht gewiss nicht alles und ahnt doch so viel.

Und was sehen wir? Ganz einfach: Maria. Sie allein. Ein Mensch ganz einfach vor Gott. Und wie wir ihr begegnen! Die Begebenheit in Nazareth stahl eine tiefe Sammlung aus.

Eine wunderbare Einladung auch für uns. Kurz vor Weihnachten. Ganz einfach da zu sein vor Gott. So wird der Mensch dann auch empfänglich. Wie Maria.

In einer Zeit der Machbarkeit darf uns die Bereitschaft zu empfangen nicht verloren gehen. Das ist zum einen ein Gebot der Demut. Denn, wenn wir ehrlich sind: alles was wir Menschen machen, bleibt am Ende doch menschlich und damit vergänglich.

Und da ist eine große Verheißung: „Maria, du hast bei Gott Gnade gefunden.“ Gnade hat etwas Himmlisches an sich. Denn Gnade ist ja alles, was wir selbst nicht machen können und damit zutiefst Geschenk.

Und ich spüre bei Maria viel Vertrauen. Dieses Gottvertrauen, dass es nur gut gehen kann, wenn es nach dem Willen Gottes geht.

In diesem Vertrauen spricht Maria ihr am Ende ihr „fiat“. „Mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ So nimmt die Menschwerdung Gottes ihren Anfang.

Morgen ist Heiliger Abend. Weihnachten beginnt. Eine heilige Zeit. Es ist schön, dass wir heute noch einmal diese anrührende Begegnung des Engel Gabriels mit Maria betrachten dürfen.

Diese Verkündigung gilt auch uns. Sie lädt uns ein, immer wieder ganz einfach da zu sein vor Gott.

Empfänglich zu bleiben für seinen Willen. Vertrauensvoll. Gott will auch uns immer wieder begnaden.

Und geht es an Weihnachten nicht allein darum, dass Jesus auch in uns geboren werden kann! Dafür wollen wir unser Innerstes bereiten!